

# „Das ist alles so lang her“

## Rainer Leschke ist seit 50 Jahren im St. Johannesberg zu Hause

Von Thomas Gutke

**ORANIENBURG** ■ Spricht man ihn auf den großen Tag an, dann strahlt sein ganzes Gesicht. Rainer Leschke vom Valentinenhof in Schmachtenhagen, einer Wohnstätte für Menschen mit geistiger Behinderung, lebt am Sonntag seit 50 Jahren im Wohnverbund St. Johannesberg – so lange wie kein anderer.

Die katholische Einrichtung St. Johannesberg blickt auf eine über 110-jährige Geschichte zurück. Hilfebedürftigen ein zu Hause zu geben, spielte schon immer eine zentrale Rolle. 1954 nahmen die Ordensschwwestern das erste Mal auch Menschen mit geistiger Behinderung auf.

Der damals zweijährige Rainer Leschke kam am 18. September 1961 in die Einrichtung an der Berliner Straße in Oranienburg. „Da haben die Bewohner die Nächte noch in großen Schlafsälen verbracht, mit acht bis zehn Personen in einem Raum“, erklärt Leschkes Wohngruppenleiter Mike Dessombes.

Mit den Jahren verbesserte sich die räumliche Situation für Leschke und die anderen Bewohner merklich. Der

strukturelle Wandel in der Wendezeit machte bald das Wohnen in Kleingruppen möglich. Denn, so Dessombes „jedem Menschen muss ein Recht auf Privatsphäre eingeräumt werden.“

In den Schmachtenhagener



Seit 50 Jahren im St. Johannesberg zu Hause: Rainer Leschke. Foto: Gutke

Valentinenhof des Wohnverbundes St. Johannesberg zog Leschke vor drei Jahren. Dort hat er sein eigenes Zimmer, mit einem großen Sessel in der Ecke und einem hervorragenden Blick auf den grünen Innenhof.

Der 52-Jährige hat ein ruhiges, freundliches Naturell. Arbeit hat er in der Küche der Caritas-Werkstatt gefunden, wo er sich hauptsächlich um den Abwasch und dergleichen kümmert. Damit kennt er sich bestens aus. Vor über 20 Jahren hat Leschke in der Großküche angefangen. „Das ist alles so lange her“, sagt Leschke und schmunzelt.

In seiner Freizeit besucht er die Kreisvolkshochschule und paukt dort lebenspraktisches Lesen, Schreiben und Rechnen. Außerdem schaut er gern fern oder schwingt sich aufs Fahrrad.

Auf die große Feier zum 50-jährigen Jubiläum freut sich Rainer Leschke schon seit Tagen. „Das feiern wir hausintern“, sagt Gruppenleiter Mike Dessombes. „Es gibt Kaffee und Kuchen, außerdem haben wir eine Diashow mit alten Erinnerungsfotos vorbereitet – schließlich ist das Rainers großer Tag.“